HISTORISCHER MOTORSPORT

MEISTERTITEL MIT EINEM JAHR VERZÖGERUNG

Franz-Josef Heiden und Marco Heiden mussten sich ein Jahr lang gedulden. Dann klappte es endlich. Nach der Vizemeisterschaft fuhr das Duo 2018 endlich zur Meisterschaft: **von Patrick Holzer**

Foto: Tommy – Calvolito Photography

Nach der Vizemeisterschaft 2017 reichte es für Vater Sohn Heiden zum Titel

In der letzten Saison war es knapp die Vizemeisterschaft in der **YOUNG-TIMER TROPHY.** Diesmal reichte es für Franz-Josef Heiden und und Marco Heiden (Ford Escort RS 2000) endlich zu mehr. Das Vater-Sohn Duo räumte den Titel ab und das mit ordentlich Vorsprung auf den Zweitplatzierten Marco Keul (VW Polo). Vor allem in der Eifel trumpften die Dürener groß auf. Vier Klassensiege, dabei gleich dreimal auf der Nordschleife hieß die beeindruckende Bilanz. Beim Jahresausklang, der Rallye Köln-Ahrweiler gab es mit Gesamtrang 25 noch den perfekten Abschluss der Saison. Hinter Vizemeister Keul platzierte sich ein weiteres Duo. Hugo und Gerhard Moser (VW Scirocco) sicherten sich mit einem starken Endspurt Rang drei vor Michael Nolte (Opel Kadett C Coupé). Chris Rothoff (BMW 325i E30) ging dagegen zum Schluss die Luft aus, behauptete aber noch Endrang sechs.

Volle Teilnehmerfeld vermeldete einmal mehr der **HISTO-CUP AUSTRIA**. Mittlerweile kann dort im Grunde alles fahren, was vier Räder hat - vom Historischen bis hin zum GT3 Boliden. Beim Finale auf dem Red Bull Ring nahmen 332 Teilnehmer teil - ein absoluter Rekord. Bei den Fahrzeugen nach Anhang K ging der Meistertitel an einen Piloten, der schon lange in der Serie aktiv ist. Alfred Weissengruber (BMW 635i) holte hier den Titel. David Becvar (Jaguar XJS) mit Meisterschaftschancen ins Rennen gegangen, wurde nach einem Ausfall noch auf Platz zurückgereicht. Bei den Spezialtourenwagen ging der Titel an Frank Riedel (Delago Corvette). Er verwies deutlich Thomas Lehner (Alfasud Sprint) auf Rang zwei. Dritter wurde das Vater-Sohn Duo Georg und Michael Steffny im Gruppe 5 BMW. Die Formel Historic holte sich Peter Peckary (Reynard) vor Martin Friedl (van Diemen) und Roman Pöllinger (Reynard BMW).Mit einem starken Schlussfinish quetschte sich Josef Schößwendter noch vorbei. Ein Novum gab es in der Young-Timer Austria. Mit Norbert Greger (BMW M3 E36) und Dieter Karl Anton (Honda S2000) gab es zwei Meister. Platz drei holte Dominik Klima im Honda Integra. In der BMW 325 Challenge siegte Tobias Weichenberger vor Leon Unger.

Beim **TOURENWAGEN REVIVAL** zählt nicht die letzte Sekunde. Da die Veranstaltungen als GLP ausgetragen werden, entfällt der Kampf um die besten Plätze. Zumindest theoretisch - denn die Fahrer lassen es trotzdem gut angehen. Die Palette reichte dieses Jahr vom BMW CSL bis hin zum ehemalige WTCC 320i E46. Sieger der diesjährigen Ausgabe wurde Diethelm Horbach mit seinem Porsche 911 2,8 RSR.

Große Abräumer der FHR Serien waren Heinz Schmersal und Mike Stursberg mit ihrem Ford Escort RS1600. Das Duo entschied sowohl die **FHR HTGT** als auch den **FHR LANGSTRECKENCUP** für sich. Ein dritter Gesamtplatz und der damit verbundene Klassensieg brachten den beiden Ford-Piloten als erstes den Titel in der HTGT. Einen Tag später ging es mit dem FHR Langstreckencup auf die Nordschleife. Mit dem Gesamtsieg zum Saisonabschluss vergoldeten Schmersal und Stursberg ihre Meisterschaft. Ihm Rahmen des FHR Pakets wurde erstmals die Deutsche Historische Automobilmeisterschaft ausgetragen. Hier holten sich die Brüder Luco und Pedro Sanchez (Porsche 911 ST) den ersten Meistertitel.

Vier Läufe umfasste die **A GENTLE DRIVERS TROPHY**, kurz AGDT. Den Meistertitel holte sich Markus Jörg mit seinem Lotus Eleven, der auch desöfteren als Gesamtsieger brillierte. Sieben Siege bei acht Rennen lautete die eindrucksvolle Bilanz des Lotus-Piloten. Nur einmal musste Jörg dem Crossle C9S von Wolfgang Henseler den Vortritt lassen.

Einen Lauf mehr umfasste die wiederbelebte **FHR 100 MEILEN TROPHY**. Dieser fand auf besonders interessantem Geläuf statt. Gefahren wurde bei der DTM auf dem Norisring. Als Titelträger durfte sich Dennis Rönz (Reynard) feiern lassen. Der zeichnete sich in erster Linie durch seine Konstanz aus. Sechs verschiedene Gesamtsieger gab es in dieser Saison. Ronny Scheer (BMW M1 Procar) war mit zwei der erfolgreichste Pilot.

Wie in der vergangenen Saison holte sich der Niederländer Kees Rozema (MG A) den Meistertitel in der **TRIUMPH COMPETITION & BRITISH HTGT** räumte der Niederländer Kees Rozema im MG A den Meistertitel ab. Auch der Vizemeister in der Division I ist ein alter Bekannter. Melle van der Wal (MG B) landete 14 Zähler dahinter auf Platz zwei. Die Division II ging an Christof Forell (Lotus Elan 26R), der im Vorjahr noch Meisterschaftsdritter war. Dennis Forell (Triumph TR4) belegte Platz zwei.